

## **Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

*Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann.*

### **1. Grundlagen der AG**

#### **1.1 Geschäftstätigkeit**

Die InTiCa Systems AG ist ein führender Anbieter von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischer Baugruppen. Das Unternehmen gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik. In beiden Bereichen gehört das Unternehmen zu den Markt- und Technologieführern, die ihre Produkte und Lösungen auf High-Tech-Induktivität gründen. InTiCa Systems nutzt die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen, Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren. Diese Möglichkeit wird angewandt für

- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor),
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die berührungslose Datenübertragung/RFID und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

Ein wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist die Funktionsweise ohne zusätzliche Energiequellen wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Außerdem arbeiten diese Komponenten überaus zuverlässig und vornehmend verschleißfrei.

Die Spezialisierung des Unternehmens, die langjährige Erfahrung und das tiefgreifende Wissen ermöglichen InTiCa Systems den Kunden spezifische Lösungen für den jeweiligen Anwendungsfall präzise und einzigartig darzustellen. InTiCa Systems bietet maßgeschneiderte Produkte ausgehend von einer Vision bis zum industrialisierten Bauteil oder System.

##### **1.1.1 Automobiltechnologie**

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie ist für das operative Geschäft und die zukünftige Entwicklung der InTiCa Systems AG der wichtigste Geschäftsbereich. Im Mittelpunkt dieses Geschäftsfeldes steht die Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie Netzwerktopologien im Kraftfahrzeug. Zunehmend an Bedeutung gewinnt hier die Elektro- und Hybridmobilität. Diese Technologien kommen sowohl in Premiumfahrzeugen, High-End-Sportwagen als auch in den preisgünstigeren Klassen zunehmend zum Einsatz. Die Abrufe der Kunden steigen hier stetig und überproportional. Eine weitere besondere Expertise des Unternehmens ist der Anwendungsbereich der Zutritts- und Fahrberechtigungssysteme, der Sicherheitssysteme oder beispielsweise der Aktorik. In Summe werden InTiCa Systems-Produkte weltweit bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten eingesetzt.

Der Umsatz in der Automobiltechnologie konnte im Geschäftsjahr 2017 um 7,7% auf EUR 56,8 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 52,7 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Umsatz belief sich somit auf 75,6% (2016: 80,5%).

InTiCa Systems richtet den Fokus weiterhin zunehmend auf Neuentwicklungen wie z. B. Stator-Systeme für Hybrid-/ Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement. Konnten in 2017 die Prognosen hierbei bereits erfüllt werden, so eröffnet dies ein chancen- und aussichtsreiches Zukunftsfeld dem Unternehmen weiterhin zusätzliches Umsatzpotenzial mit Automobilherstellern und -zulieferern. Es gilt für den Kunden intelligente Wege zu suchen, um die Energieeffizienz ihrer Produkte zu optimieren. InTiCa Systems bietet dafür die richtige Lösung an.

### **1.1.2 Industrieelektronik**

Die wichtigste Säule im Geschäftsfeld der Industrieelektronik bildet weiterhin die Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik. Hierbei dienen induktive Komponenten und Systeme der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Der effektive Einsatz von Know-how und die Technologieführerschaft auf dem Markt treiben das Unternehmen in den Bereichen der Leistungsübertrager und Entstörkomponenten sowie Spulen und Filter voran. Einen signifikanten Nutzen ziehen Kunden beispielsweise aus der Verbesserung des Wirkungsgrades in Verbindung mit der Reduzierung des Bauraums im Hinblick auf Wechselrichter.

Um das Produktportfolio zu erweitern und verschiedene Industriesektoren bedienen zu können, wird ständig nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Geschäftsfeld geforscht. So zählen zu den Neuentwicklungen von InTiCa Systems etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Aktorspulen für Abgasreduzierungsanlagen. Es ist das Ziel die Kundenbasis zu erweitern.

Der positive Trend aus dem vergangenen Jahr konnte im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt werden. Insbesondere aufgrund gestiegener Abverkaufszahlen im Solarbereich erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 44,0% auf EUR 18,4 Mio. (2016: EUR 12,8 Mio.). Der Anteil am Umsatz erhöhte sich damit weiter von 19,5% im Vorjahr auf 24,4% im Berichtszeitraum.

### **1.2 Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften**

Die InTiCa Systems AG hält Anteile an folgenden Tochtergesellschaften:

- |   |       |
|---|-------|
| - InTiCa Systems s.r.o. in Prachatic / Tschechien                 | 100 % |
| - Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao / Mexiko | 99 %  |

### **1.3 Steuerungssystem**

Um auch zukünftig eine technologische Vorreiterstellung einnehmen zu können, muss InTiCa Systems sich den Gegebenheiten des Marktes fortlaufend anpassen. Dazu werden wirtschaftliche Kernziele der Gesellschaft, wie ein striktes Kostenmanagement, die stetige Optimierung der Wertschöpfungskette, sowie der angepassten Reduktion der Fixkostenbelastung verfolgt und Chancen und Risiken stetig bewertet. Darüber hinaus muss das Unternehmen den steigenden Anforderungen und Erwartungen des Marktes, der Notwendigkeit nach Innovationen und technologischem Fortschritt, sowie Leistungsparametern des internationalen Wettbewerbs gerecht werden. Dieses kontinuierliche Streben in allen Tätigkeitsfeldern bildet das Zielprofil des Unternehmens.

Wesentliche Steuerungszahlen des Unternehmens sind die Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung pro Segment, zum EBIT und EBITDA, zum Auftrags- und Lagerbestand, zum

Rohhertrag, zum Materialverbrauch und -ausschuss, zum Personalbestand, zur Liquidität und zu Investitionen. Diese dienen der internen Steuerung des Konzerns und werden im Rahmen eines Reports monatlich an den Vorstand berichtet.

## **1.4 Forschung und Entwicklung**

InTiCa Systems ist zum einen deshalb so erfolgreich, weil es die Innovationskraft des Unternehmens nutzt, um neue Produkte zu entwickeln und Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, und zum anderen, weil es die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Produkte fortlaufend optimiert und somit stets neue Maßstäbe setzt. Kunden schätzen das Angebot, individuelle Lösungen für ihre Anforderungen zu finden. Während für Nachfragen aus dem Bereich der regenerativen Energien die Verbesserung des Wirkungsgrades der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen einen Vorteil darstellt, beauftragen Kunden aus der Automobilindustrie die Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten, Systeme und Sensoren. Durch Höchstleistungen erfüllt InTiCa Systems selbstbewusst die Forderungen ihrer Kunden in Technologie und Qualität.

## **2. Nichtfinanzielle Erklärung**

Das folgende Kapitel enthält die nichtfinanzielle Erklärung der InTiCa Systems AG gemäß § 315b Abs. 1 und 3 HGB. Da in der Vergangenheit keine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgte, wurde ein Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB dabei nicht genutzt. Eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells sowie der Produkte der InTiCa Systems AG findet sich im Lagebericht im Abschnitt 1 unter „Grundlagen der AG“. Im Rahmen der gesetzlich geforderten Inhalte berichtet die InTiCa Systems AG über solche Aspekte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Lage des Unternehmens und der Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt erforderlich sind. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die nicht im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung adressiert wurden sowie die nichtfinanziellen Risikofaktoren werden im Lagebericht unter Punkt 3.5.2 bzw. Punkt 4.3 dargestellt.

### **2.1 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Compliance einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit ist die InTiCa Systems AG einem breiten Spektrum an rechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben ist die Basis einer verantwortungsvollen, nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmensführung. Denn ungesetzliches Verhalten kann die Reputation und Marktposition des Unternehmens nachhaltig schädigen und großen wirtschaftlichen Schaden verursachen. Aus diesem Grund bestimmen die Grundsätze einer transparenten, verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung das Handeln des Vorstands und des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG. Darüber hinaus umfasst der regulatorische Rahmen, in dem das Unternehmen agiert, neben den gesetzlichen Vorschriften und weiteren Regelwerken wie bspw. dem Deutschen Corporate Governance Kodex auch die Vorgaben des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des internen Compliance Managements, sowie des internen Verhaltenskodex (Code of Conduct) und den daraus abgeleiteten, themenspezifischen Company Policies. Der Corporate Governance Bericht einschließlich Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems AG sind auf der Unternehmenshomepage zum Download verfügbar.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie die Company Policies dienen dem Unternehmen und den Mitarbeitern im Rahmen ihrer täglichen Arbeit als Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen. Darüber hinaus sollen sie dabei helfen, u.a. korruptivem Verhalten

vorzubeugen. Der Code of Conduct beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln zu Themenbereichen wie bspw. Anti-Korruption, fairem Wettbewerb sowie sozialen Geboten hinsichtlich Toleranz und Respekt. Der Verhaltenskodex wurde vom Vorstand verabschiedet und wird den Mitarbeitern ausgehändigt.

Um die Einhaltung geltenden Rechts sicherzustellen, hat InTiCa Systems ein Compliance-Management implementiert, das die Bereiche Korruptionsbekämpfung, Vermeidung von Interessenskonflikten, Bekämpfung von Geldwäsche, die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, den Umgang mit Einladungen und Geschenken, sowie den Arbeits-, Umwelt- und Datenschutz umfasst. Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Managements ist der Compliance Officer, der sich als unabhängiger und objektiver Berater versteht. Seine Aufgabe besteht darin, das Unternehmen vor finanziellen und reputationsbezogenen Schäden zu schützen, sowie das Management und alle Mitarbeiter vor persönlicher Haftung zu bewahren. Er verfolgt interne und externe Hinweise, klärt Sachverhalte unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips auf, spricht Empfehlungen zur Optimierung unternehmensinterner Abläufe aus und steht im regelmäßigen Informationsaustausch mit anderen Fachbereichen, insbesondere dem Risikomanagement. Durch eine regelmäßige Überprüfung des bestehenden Compliance-Managements soll dieses kontinuierlich optimiert werden.

Zudem besteht bei der InTiCa Systems ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken sicherstellt. Es versetzt den Vorstand in die Lage, konzernweit Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen, um dadurch unverzüglich auf relevante Veränderungen des Risikoprofils reagieren zu können. Dabei sind sämtliche Abteilungen an das Risikomanagementsystem angeschlossen, so dass eine flächendeckende Risikoüberwachung – einschließlich der Überwachung potenzieller Risiken aus den nichtfinanziellen Themenfeldern – ermöglicht wird. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in regelmäßigen Abständen Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen Geschäftsprozesse zu optimieren und unnötige Kosten zu vermeiden.

## **2.2 InTiCa Systems und die Umwelt**

Nicht nur die Produkte der InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, auch die umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft hat einen hohen Stellenwert. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen.

Der betriebliche Umweltschutz der InTiCa Systems AG erstreckt sich grundsätzlich auf die Bereiche Energie, Gas, Wasser und Abfall und orientiert sich dabei an den gesetzlichen Anforderungen, die vollumfänglich befolgt werden. Es ist das ausgegebene Ziel der InTiCa Systems AG die Belastungen für die Umwelt soweit wie möglich zu vermeiden und falls diese unvermeidbar sind so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund verfügt die InTiCa Systems AG über ein integriertes Umwelt- und Energiemanagement, das im Rahmen des integrierten Managementsystems spezielle Berücksichtigung findet. Das Umweltmanagement-System und das Energiemanagement-System werden regelmäßig gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001:2015 überwacht und durch eine externe Zertifizierungsstelle zertifiziert. Das Headquarter in Passau mit dem neu aufgebauten Technologiezentrum konnte die Zertifizierung mit Beginn 2016 erreichen.

## **Umwelt- und Energiemanagement Prozess**

Gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001:2015 sowie der DIN ISO 50001:2011 orientieren sich der Umweltmanagement- und Energiemanagementprozess der InTiCa Systems AG an dem so genannten PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act). Dementsprechend erfolgt eine kontinuierliche Planung, Steuerung, Überwachung und Verbesserung selektierter Betriebsabläufe. Mit dem Ziel, eine stetige Verbesserung herbeizuführen, werden dabei nachfolgende Schritte kontinuierlich wiederholt:

- **Plan:** Zum Beispiel werden Verbrauchskennzahlen von Energie, Wasser und Öl bzw. Gas jährlich zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen erfasst. Dabei gilt, zuerst für denjenigen Bereich ein Ziel festzulegen, in dem mit wirtschaftlich angemessenem Aufwand sinnvolle Verbesserungen erzielt werden können.
- **Do:** Es werden Maßnahmen zur effizienten Zielerreichung durchgeführt.
- **Check:** Es erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich der erreichten und geplanten Ziele.
- **Act:** Es werden während des Messzeitraums Zwischenprüfungen durchgeführt, um die Zielerreichung abschätzen zu können, und im Falle einer drohenden Zielverfehlung erfolgt eine Prüfung, ob die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen geändert werden müssen. Damit können Anpassungen noch während der Gesamtbetrachtungsperiode vorgenommen werden, um das Zielergebnis zu erreichen.

Die hohen Ansprüche an den eigenen Umweltschutz, verlangt die InTiCa Systems AG auch von ihren Lieferanten. Gemäß den allgemeinen Einkaufsbedingungen der InTiCa Systems AG verpflichten sich alle Vertragspartner ihre Leistungen und Lieferungen unter Beachtung der einschlägigen umweltrechtlichen Bestimmungen und Normen zu erbringen. Weiterhin legt die InTiCa Systems AG Wert auf eine bewusst umweltschonende Leistungserbringung. Im Einzelnen umfasst dies die Auswahl umweltfreundlicher und recyclingfähiger Einzel- und Werkstoffe, die Lieferung möglichst emissions- und schadstoffarmer sowie demontage- und rückbaufreundlicher Erzeugnisse sowie den Einsatz von energie- und ressourcensparender Verfahren und Produkte. Zudem verpflichten sich alle Vertragspartner, die Verbote bzw. die Grenze der Chemikalien- bzw. FCKW-Halon-Verbotsverordnung einzuhalten sowie die Vorgaben der VDA-Liste 232-101 in der jeweils aktuellen Fassung sowie der einschlägigen Vorschriften zur Verwendung von Sicherheitsdatenblättern nach EG Richtlinie 91-155/EWG zu befolgen.

## **Ressourceneffizienz**

Die InTiCa Systems AG ist bestrebt, die Umweltbilanz kontinuierlich zu optimieren. Aus diesem Grund achtet das Unternehmen bei Ersatz- und Neuinvestitionen auf einen hohen Technologiestandard bzw. eine ressourceneffiziente Ausstattung. Die Verwaltung des Budgets erfolgt dabei durch das Hauptquartier. Um Effizienzsteigerungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu realisieren hat InTiCa Systems die Betriebsabläufe im Jahr 2015 gemäß den Prinzipien des Lean Managements neu aufgestellt und optimiert.

Die Prinzipien des Lean Managements werden bereits in der Konzeptionierungsphase eines Produktionsprozesses angewendet und berücksichtigen die Material- und Energieeffizienz. Für die Konzeptionierung und den effizienten Aufbau neuer Fertigungen ist das neu errichtete Schul- und Entwicklungszentrum in Passau verantwortlich.

Hinsichtlich bestehender Produktionsanlagen erfolgt anlassbezogen eine retrospektive Betrachtung und Bewertung. So werden an allen Standorten die bestehenden Fertigungsmaschinen durch neue hochmoderne und damit umweltschonendere Lösungen ersetzt.

InTiCa Systems ist u. a. nach ISO/TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum des Handelns steht die Minimierung von Risiken und die Vermeidung von Fehlern.

## **2.3 Arbeiten bei der InTiCa Systems AG**

### **Qualifizierte Mitarbeiter**

Qualifizierte, leistungsbereite und dem Unternehmen loyale Mitarbeiter bilden die Basis des Erfolgs und der Unternehmenspolitik der InTiCa Systems AG. Der Vorstand sieht die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes als eine wesentliche Aufgabe an. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sichert das Management den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung. Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs. Um den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern, beschäftigt InTiCa Systems auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung. Zur Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten hat InTiCa Systems in den Aufbau eines eigenen Technologie- und Schulungszentrums investiert.

Bei der InTiCa Systems wird die Vielfalt an persönlichen Eigenschaften, Talenten und Leistungen innerhalb der Belegschaft geschätzt. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, wie diese Vielfalt gefördert und genutzt wird. Als international agierendes Unternehmen ist die kulturelle Vielfalt ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern wird bei der Besetzung von Stellen nach Möglichkeit Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter gelegt. Im Vordergrund steht bei der Besetzung von Positionen jedoch stets die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatin/des Kandidaten und nicht das Geschlecht.

Spezifische Motivations- und Verbesserungsprogramme wie auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Unternehmens runden das Gesamtsystem ab.

### **Arbeitnehmerrechte und Arbeitssicherheit**

Die InTiCa Systems AG achtet, unter Befolgung der Gesetze, auf die Rechte ihrer Mitarbeiter und trägt unter Einhaltung der gängigen Standards für deren Sicherheit am Arbeitsplatz Sorge. Das Unternehmen bekennt sich zum Gleichbehandlungsgrundsatz und verfolgt Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Mit Blick auf die Sicherheit von Mitarbeitern kommt der Vermeidung von Unfällen und Notfallsituationen sowie der Planung von Notfallmaßnahmen ein hoher Stellenwert zu. Sollte sich dennoch ein Unfallgeschehnis ereignen, wird dessen Hergang untersucht und nachträglich im Managementteam besprochen, um das Team zu sensibilisieren und geeignete Präventivmaßnahmen festzulegen. Bestmöglichen Schutz wird insbesondere durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern erreicht, deren Wissen und Erfahrung die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit sind.

## **2.4 Achtung der Menschenrechte**

Der InTiCa Systems AG ist der Schutz der Menschenrechte ein wichtiges Anliegen: Kinder-, Jugend- oder Zwangsarbeit werden grundsätzlich nicht toleriert – weder am eigenen Standort noch im Rahmen von Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Im Rahmen einer guten Unternehmensführung kommt es nicht alleine auf das Erreichen wirtschaftlicher Ziele an, sondern auch auf die Art und Weise, wie diese erreicht

werden. Das Selbstverständnis, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ethischer Verantwortung zu erzielen, spiegelt sich in der Company Policy und im Code of Conduct wider, der insbesondere Mitarbeitern eine Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen geben soll. So umfasst er bspw. Verhaltensregeln für den Umgang miteinander und mit Dritten sowie Gebote hinsichtlich Toleranz, Respekt und Diskriminierung.

## **2.5 Soziales Engagement der InTiCa Systems AG**

Gesellschaftliches Engagement ist seit jeher fester Bestandteil der Unternehmenskultur und des Werteverständnisses der InTiCa Systems AG. Im Kern unterscheidet die Gesellschaft zwischen Spenden und Sponsoringaktivitäten. Insgesamt konzentriert sich die InTiCa Systems AG dabei auf die Bereiche Bildung & Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport.

Bereits das vierte Jahr in Folge verzichtete die InTiCa Systems AG auch im Geschäftsjahr 2017 auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spendete stattdessen an die Kinderklinik Dritter Orden in Passau. Mit der Spende wurde der Bau eines neuen Eltern-, Baby- und Familienzentrums unterstützt. Die InTiCa Systems AG sieht die große Notwendigkeit der Baumaßnahmen und setzt sich damit für die Zukunft ihrer Region ein.

## **3. Wirtschaftsbericht**

### **3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen**

Die Weltkonjunktur befindet sich weiter in einem kräftigen Aufschwung. Im Verlauf des vergangenen Jahres gewann die Expansion mit der zunehmenden Erholung in den rohstoffexportierenden Schwellenländern sogar noch an Breite. So konnte die gesamtwirtschaftliche Produktion in Lateinamerika nach einem Rückgang um 1,2% im Vorjahr 2017 wieder um 1,4% zulegen. Die Inflation ist vielerorts sehr niedrig und erhöht den geldpolitischen Spielraum. Eine Ausnahme ist Mexiko, wo die Geldpolitik zuletzt gestraft wurde, nachdem die Inflation vor allem benzinpreisbedingt auf ein Mehrjahreshoch gestiegen war. Triebfeder des weltwirtschaftlichen Wachstums blieben aber die großen Industrienationen. Insbesondere die Konjunktur in den Vereinigten Staaten hat sich im vergangenen Jahr infolge einer höheren Investitions- und Exportdynamik kräftig beschleunigt. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 nur um 1,5% zugenommen hatte, stieg es im vergangenen Jahr mit 2,3% wieder deutlich stärker. Im insbesondere für die Automobilwirtschaft wichtigen chinesischen Markt verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt mit 6,9% ebenfalls einen etwas schnelleren Anstieg als im Vorjahr (6,7%). Im Verlauf des Jahres schwächte sich die Expansionsdynamik aufgrund einer restriktiveren Geldpolitik aber etwas ab. Der Aufschwung im Euroraum gewann im Jahr 2017 ebenfalls deutlich an Dynamik. Eine wichtige Triebkraft für die Konjunktur waren dabei die Exporte. Auch die Investitionen blieben in der Grundtendenz spürbar aufwärts gerichtet, während sich die Zuwächse beim privaten Konsum im Jahresverlauf etwas abschwächten. Positiv hervorzuheben ist, dass der Aufschwung inzwischen alle Länder erfasst hat. Auch in Deutschland setzte sich der Konjunkturaufschwung weiter fort, mit 2,2% lag das BIP-Wachstum 2017 deutlich über den Erwartungen der IfW-Experten. Insgesamt wurde 2017 mit 3,9% die höchste Zuwachsrates der globalen Produktion (gerechnet in Kaufkraftparitäten) seit dem Jahr 2011 verzeichnet.<sup>1</sup>

Für 2018 gehen die Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) noch einmal von einer leichten Steigerung auf 4,0% aus. Dazu trägt neben anhaltendem Wachstum in den fortgeschrittenen Ländern auch eine erhöhte Dynamik in Lateinamerika bei, wo ein BIP-Wachstum um 1,8% (nach 1,4% in 2017) vorausgesagt wird. Profitieren könnte die Weltwirtschaft vor allem durch die von Donald Trump beschlossene Steuerreform. Gleichzeitig trübte sich die wirtschaftliche Stimmung aufgrund zunehmender

Unsicherheit über das zu erwartende Tempo der geldpolitischen Straffung in den USA und Sorge um Strafzölle zuletzt etwas ein. In China lässt die Tatsache, dass die wirtschaftliche Expansion in starkem Maße kreditgetrieben ist, an der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Expansionsstempos zweifeln. Im Verlauf des Prognosezeitraums dürfte der globale Aufschwung nach Ansicht der Experten deshalb weiter an Schwung verlieren, da mehr und mehr Länder an Kapazitätsgrenzen stoßen. Infolge der weiter expansiven Ausrichtung der Wirtschaftspolitik ist aber für den Prognosezeitraum nicht mit einem Abschwung der Konjunktur zu rechnen. So dürften die fiskalpolitischen Pläne der neuen Bundesregierung die ohnehin starke Konjunktur in Deutschland nochmals anheizen. Die Konjunkturforscher des IfW erwarten deshalb für 2018 einen BIP-Anstieg um 2,5%, gehen aber gleichzeitig davon aus, dass Deutschland auf die Endphase eines lang gezogenen Aufschwungs zusteuert.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Weltwirtschaft (IfW): Kieler Konjunkturberichte 2018/Q1, März 2018.

## **3.2 Markt und Marktumfeld**

### **3.2.1 Automobiltechnologie**

Die internationale Automobilkonjunktur hat sich auch im Jahr 2017 weiter positiv entwickelt. Besonders dynamisch entwickelten sich gemäß Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) dabei die Märkte in Indien, Brasilien und Russland mit Wachstumsraten von 8,8%, 9,4% und 11,9%. Auch China als weltweit größter Einzelmarkt, blieb einer der Wachstumstreiber. Mit 24,2 Mio. stieg die Zahl der verkauften Pkw um 2%. China ist aber nicht nur der größte Pkw-Markt der Welt, sondern auch führend bei den Zulassungen von Elektroautos und Plug-in-Hybriden. Im vergangenen Jahr wurden dort 581.300 solcher Fahrzeuge verkauft, 72 Prozent mehr als 2016. Der Anteil der Stromer am Gesamtmarkt ist damit von 1,4 Prozent in 2016 auf 2,4 Prozent in 2017 gestiegen. Noch besser als in China, entwickelten sich die Pkw-Verkäufe in Europa: 15,6 Mio. verkaufte Einheiten bedeuteten ein Wachstum um 3,3% und das höchste Absatzniveau seit 2007. Dies war insbesondere der starken Entwicklung in den 13 neuen EU-Mitgliedsländern geschuldet, in denen sich das Absatzvolumen insgesamt um 12,8% erhöhte. Aber auch der deutsche Markt präsentierte sich stark. Mit einem Anstieg um 3% auf gut 3,4 Mio. erreichte die Zahl der neuzugelassenen Pkw das höchste Volumen des laufenden Jahrzehnts. Der Markt in Großbritannien lag, beeinflusst durch die Unsicherheiten rund um den Brexit, hingegen abermals deutlich im Minus (-14 Prozent). Auch in den USA sank das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2017 um knapp 2% auf 17,1 Mio. Neufahrzeuge. Nach sieben aufeinanderfolgenden Jahren des Wachstums und dem Erreichen des Rekordniveaus von 17,5 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2016 waren gewisse Sättigungstendenzen unverkennbar. Im diesem Umfeld konnten die deutschen Hersteller ihre Verkäufe in den USA leicht auf 1,35 Mio. Einheiten steigern (+1%). Somit erhöhten sie ihren Marktanteil von 7,6% auf 7,9%.<sup>2</sup>

Für 2018 rechnet der VDA mit einer Fortsetzung des Wachstums, allerdings mit etwas geringerer Dynamik. So soll der Pkw-Weltmarkt um 1% auf 86 Millionen Einheiten wachsen. Der Jahresauftakt macht dabei durchaus Hoffnung: In Brasilien, China und Russland konnte der Absatz im Januar jeweils zweistellig zulegen. In Europa, den USA und Indien ging es ebenfalls aufwärts. Lediglich in Japan wurde das Vorjahresniveau leicht verfehlt. Prägendes Thema, insbesondere in Deutschland, ist die anhaltende Debatte um die Zukunft des Diesels und die sich daraus ergebenden strukturellen Markteffekte. Vor allem die im Raum stehenden Fahrverbote sorgten für eine spürbare Verunsicherung potentieller Kunden. Elektrisch angetriebene Fahrzeuge gewinnen hingegen langsam aber stetig an Bedeutung. Zwar ist das Niveau mit rund 55.000 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2017 weiter niedrig, aber die Wachstumsrate von 117% zeigt, dass der Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland Fahrt aufnimmt. Weiterer Indikator: Bis zum Jahr 2020 können Kunden gemäß VDA aus über 100 E-Modellen der deutschen Automobilhersteller auswählen, das sind dreimal so viel wie heute. Insgesamt 40 Mrd. Euro will die deutsche Automobilindustrie in diesem Zeitraum in alternative Antriebe und den Aufbau der Ladeinfrastruktur investieren. Ähnlich stellt sich die Entwicklung in anderen Märkten dar. So hat die chinesische Regierung

im vergangenen Jahr eine E-Auto-Quote erlassen. Mit dieser werden Hersteller zur Produktion von E-Autos oder Plug-in-Hybriden verpflichtet. Ab 2019 müssen Hersteller Mindestziele beim Anteil von alternativen Antrieben an Produktion und Verkauf einhalten. Dies geschieht über ein komplexes Punktesystem. Falls ein Hersteller die Vorgaben nicht einhalten sollte, müssen Punkte von anderen Herstellern gekauft oder Strafen gezahlt werden. In Lateinamerika soll das neue Förderprogramm – „Rota 2030“ Anreize setzen. So soll sich künftig etwa die Industrieproduktsteuer an der Energieeffizienz der Fahrzeuge bemessen. Dadurch soll u.a. die bisher hohe Steuerlast auf Elektrofahrzeuge abgemildert werden.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilungen vom 26.12.2017, 04.01.2018, 17.01.2018 und 15.02.2018.

### **3.2.2 Industrieelektronik**

Im Segment Industrieelektronik stellt die InTiCa Systems AG neben Leistungskomponenten für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) insbesondere Produkte für Industrie und Haushaltsgeräte sowie Aktorspulen für industrielle Transportgeräte, Gasverbrennungssysteme oder Abgasregulierungsanlagen her.

Gemäß Angaben des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) lagen die Auftragseingänge der deutschen Elektroindustrie im Jahr 2017 5,4% über dem Vorjahreswert. Während die Inlandsaufträge stagnierten (-0,4%), erhöhten sich die Auslandsaufträge um 9,6% auf fast 200 Mrd. Euro, den vierten Ausfuhrrekord in Folge. Größter Abnehmer der deutschen Elektroindustrie war im vergangenen Jahr erneut China (+17,4% auf 19,1 Mrd. Euro), gefolgt von den USA (+5,6% auf 17,1 Mrd. Euro) und Frankreich (+7,6% auf 12,9 Mrd. Euro). Die um Preiseffekte bereinigte Produktion der Elektroindustrie nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr um 4,7% zu und die branchenweiten Umsätze erhöhten sich um 7,2% auf den Rekordwert von 191,2 Mrd. Euro. Die Auslandserlöse (+8,8% auf 99,7 Mrd. Euro) zogen dabei kräftiger an als die Inlandserlöse (+5,3% auf 91,5 Mrd. Euro).<sup>3</sup>

Für 2018 geht der ZVEI davon aus, dass die Branchenerlöse auf gut 196 Mrd. Euro steigen werden. Im Januar 2018 wurde das Vorjahresniveau mit 11,2% bereits deutlich übertroffen. Der Inlandsumsatz zog um 9,6% auf 7,5 Mrd. Euro an und der Auslandsumsatz um 12,7% auf 8,2 Mrd. Euro. Ein deutliches Auftragsplus von 14,1% zu Jahresbeginn deutet auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung hin. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsaufträge legten im Januar zweistellig zu. Mit 10,3% ebenfalls zweistellig gewachsen, ist im Januar die um Preiseffekte bereinigte Produktion der deutschen Elektroindustrie. Zwar haben die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne im Februar per saldo gesenkt, doch nur 3% der Firmen gehen für die nächsten drei Monate von einem rückläufigen Output aus. 30% wollen den Output hingegen steigern, der Rest plant das hohe gegenwärtige Produktionsniveau zu halten. Entsprechend hat sich die Kapazitätsauslastung in der gesamten Branche zu Beginn des ersten Quartals 2018 nochmals um knapp einen Prozentpunkt auf 89,0% der betriebsüblichen Vollauslastung erhöht. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände stieg von 2,7 auf 3,1 Produktionsmonate. Zudem haben die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne zu Jahresbeginn weiter erhöht.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI): Pressemitteilungen vom 08.02.2018, 01.03.2018 und 13.03.2018.

### **3.3 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum**

Im Berichtszeitraum gab es keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft.

### **3.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

#### **3.4.1 Gesamtdarstellung**

Die InTiCa Systems AG blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2017 zurück. Mit einem um 14,8% auf EUR 75,1 Mio. gesteigerten Umsatz und einer von 1,8% auf 2,9% verbesserten EBIT-Marge wurden die selbstgesetzten Ziele alle erreicht. Innerhalb der Segmente ist die sehr gute Entwicklung im Bereich Industrieelektronik hervorzuheben. Diese ist auf eine starke Nachfrage nach Wechselrichtern zurückzuführen. Die hohen Umsätze führten hier auch wieder zu einem deutlich positiven EBIT. Inwieweit es sich dabei um einen Sondereffekt handelt, werden die kommenden Quartale zeigen. Die Gesellschaft arbeitet auf jeden Fall daran, den positiven Trend zu verstetigen. Auch der Bereich Automobiltechnologie konnte im Berichtszeitraum erneut zum Umsatz- und Ergebniswachstum beitragen. Zusätzlich konnte InTiCa Systems die niedrige Zinsphase nutzen, um durch die Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen die Finanzierungsstruktur weiter zu optimieren und Investitionen in das weitere Wachstum langfristig zu refinanzieren.

Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 56%.

#### **3.4.2 Ertragslage**

##### ***Umsatzentwicklung***

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 um 14,8% auf EUR 75,1 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 65,4 Mio.). Damit lag das Umsatzwachstum über dem vom Vorstand prognostizierten Spanne. Dies ist insbesondere auf das Wachstum im Bereich Industrieelektronik zurückzuführen. Aufgrund einer hohen Nachfrage nach Wechselrichtern konnte der Umsatz um 44,0% auf EUR 18,4 Mio. (2016: EUR 12,8 Mio.) gesteigert werden. Damit lag der Umsatz in diesem Segment deutlich über den Erwartungen des Vorstands, der für das Jahr 2017 Umsätze zwischen EUR 11,0 Mio. und EUR 13,0 Mio. prognostizierte. Der Umsatz im Bereich Automobiltechnologie konnte im vergangenen Geschäftsjahr um 7,7% auf EUR 56,8 Mio. (2016: EUR 52,7 Mio.) erhöht werden. Die ursprüngliche Erwartung des Vorstands von Umsätzen in Höhe von EUR 57 Mio. bis EUR 60 Mio. wurde jedoch nicht ganz erreicht. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 75,6% (2016: 80,5%).

##### ***Entwicklung der Aufwendungen***

Leicht überproportional zum Umsatzanstieg erhöhten sich im Berichtszeitraum die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr um 16,7% auf EUR 64,9 Mio. (2016: EUR 55,6 Mio.). Demzufolge stieg die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) leicht von 84,3% auf 84,9%. Trotz weiterer Neuanstellungen von Mitarbeitern verringerte sich die Personalaufwandsquote im Berichtszeitraum mit 6,9% sogar leicht (2016: 7,6%). Insgesamt reduzierten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 2,9 Mio. auf EUR 2,8 Mio. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich leicht auf EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 1,6 Mio.).

##### ***Forschung und Entwicklung***

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,8 Mio. bzw. 3,8% vom Umsatz (2016: EUR 2,8 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Automobiltechnologie und wurden im Rahmen kundenspezifischer Produkthanforderungen durchgeführt. Aufwendungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2016: EUR 1,4 Mio.) und die restlichen EUR 1,3 Mio. (2016: EUR 1,4 Mio.) aktiviert. Die Aktivierungsquote beträgt damit 45,8% (2016: 50,2%). Die

Abschreibungen auf die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,2 Mio. (2016: EUR 1,3 Mio.).

### ***Ergebnisentwicklung***

Der Rohertrag erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,5% auf EUR 11,6 Mio. (2016: EUR 10,4 Mio.), wobei sich die Rohertragsmarge von 15,7% auf 15,1% reduzierte. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im Vorjahresvergleich um 33,6% auf EUR 3,7 Mio. (2016: EUR 2,8 Mio.) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 4,9% (2016: 4,2%).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 93,3% auf EUR 2,2 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.), einhergehend mit einer Steigerung der EBIT-Marge von 1,8% auf 2,9%. Damit lag die erzielte EBIT-Marge im Rahmen der Erwartungen des Vorstands, der eine EBIT-Marge von knapp 3% erwartet hatte.

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf EUR -0,25 Mio. (2016: EUR -0,13 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr um 92,7% auf EUR 2,0 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 1,0 Mio.). Der Steueraufwand (inkl. Sonstige Steuern) belief sich auf TEUR 614 (2016: TEUR 287), so dass sich der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 1,4 Mio. (2016: EUR 0,7 Mio.) verdoppelt hat. Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,32 (2016: EUR 0,17).

### **3.4.3 Vermögenslage**

#### ***Kapitalstruktur***

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 37,6 Mio. auf EUR 39,5 Mio. verlängert. Das Anlagevermögen erhöhte sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR 26,7 Mio. Das Umlaufvermögen erhöhte sich ebenso um EUR 0,7 Mio. auf EUR 12,7 Mio. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich leicht um TEUR 11 auf TEUR 36. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital und das kurzfristige Fremdkapital, während sich das langfristige Fremdkapital reduzierte. Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 56%.

#### ***Langfristiges Vermögen***

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,0 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 0,9 Mio.), da die getätigten Investitionen die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen überstiegen. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht auf EUR 4,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 4,4 Mio.). Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich durch Kapitalmaßnahmen in der Tochtergesellschaft in Mexiko um EUR 1,0 Mio. auf EUR 21,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 20,2 Mio.).

Insgesamt erhöhten sich somit die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 auf EUR 26,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 25,5 Mio.).

#### ***Kurzfristiges Vermögen***

Der Vorratsbestand erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 0,8 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 8,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 8,1 Mio.). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen blieben konstant bei EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,2 Mio.). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist auf TEUR 26 (31. Dezember 2016: TEUR 167) gesunken. Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 auf EUR 12,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 12,1 Mio.).

### ***Langfristiges Fremdkapital***

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht und belief sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 7,9 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 8,3 Mio.), wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu acht Jahren zusammensetzen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden weitere EUR 2,0 Mio. aus dem in 2016 abgeschlossenen 7-jährigen Kfz-Darlehen abgerufen, damit ist der Darlehensbetrag in voller Höhe ausbezahlt worden. Die Zinssätze der langfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen zwischen 1,75% und 3,05%.

### ***Kurzfristiges Fremdkapital***

Das kurzfristige Fremdkapital inklusive der Rückstellungen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 8,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 8,1 Mio.). Die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus den höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

### ***Eigenkapital***

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1,35 Mio. hat sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr von EUR 20,97 Mio. auf EUR 22,32 Mio. zum 31. Dezember 2017 erhöht.

### 3.4.4 Finanzlage

#### **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Zur Entwicklung der Liquiditätslage und Finanzkraft der Gesellschaft ist im Nachfolgenden eine Kapitalflussrechnung gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nummer 21 (DRS 21) dargestellt.

Sie stellt auf die Veränderungen der liquiden Mittel ab. Die Kapitalflussrechnung zeigt die Einnahmen und Ausgaben getrennt für die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionen und Finanzierung.

	2017 TEUR	2016 TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.351</b>	<b>733</b>
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.495	1.630
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-129	-87
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-818	2.339
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	768	-16
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	0
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	249	126
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	608	283
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1	-1
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.519</b>	<b>5.007</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.329	-1.411
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-352	-229
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.040	-1.868
+ Erhaltene Zinsen	95	223
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.622</b>	<b>-3.285</b>
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.000	2.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.620	-2.668
- Gezahlte Zinsen	-343	-372
<b>= Cashflow der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>37</b>	<b>-1.040</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	934	682
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.965	-3.647
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-2.031</b>	<b>-2.965</b>

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist der Bestand an Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel). Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
- Guthaben bei Kreditinstituten	TEUR 25	165
- Kassenbestand, Schecks, Geldtransfer	TEUR 1	2
- Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten	TEUR - 2.048	- 3.121
- Scheckverbindlichkeiten	TEUR - 9	- 11
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b><u>TEUR - 2.031</u></b>	<b><u>-2.965</u></b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 3,5 Mio. (2016: EUR 5,0 Mio.). Insbesondere der Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wirkten sich im Vorjahresvergleich negativ aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -2,6 Mio. (2016: EUR -3,3 Mio.), dies resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Aktivierung von Entwicklungsprojekten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 0,05 Mio. (2016: EUR -1,0 Mio.). Den Auszahlungen für die planmäßigen Tilgungen von Darlehen in Höhe von EUR 1,6 Mio. stand die Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von EUR 2,0 Mio. entgegen.

Durch den positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2016: EUR 0,7 Mio.) erhöhte sich der Finanzmittelbestand auf EUR -2,0 Mio. (2016: EUR -2,9 Mio.).

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 investierte die InTiCa Systems AG EUR 0,4 Mio. in das Sachanlagevermögen (2016: EUR 0,2 Mio.), EUR 1,3 Mio. in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (2016: EUR 1,4 Mio.) und EUR 1,0 Mio. in das Finanzanlagevermögen (2016: EUR 1,9 Mio.).

Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände betrafen überwiegend Projekte aus dem Segment Automobiltechnologie.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2017 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich Auszubildender auf 90 (31. Dezember 2016: 80). Die Personalaufwandsquote ist von 7,6% auf 6,9% gesunken. Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 86 Mitarbeiter (2016: 83) einschließlich Auszubildender beschäftigt.

### 3.4.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der InTiCa Systems AG hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern.

InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige Mittel im Unternehmen werden durch Cash Pooling an interne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur

Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems zudem verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden sowie Finanzierungsleasing. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

### **3.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Der Vorstand steuert das Unternehmen und dessen Entwicklung wesentlich über die folgenden finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Es wird hierbei großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gelegt. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist unter Punkt 3.4 angeführt.

#### **3.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

##### ***Umsatz***

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% auf EUR 75,1 Mio. an (2016: EUR 65,4 Mio.). Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Der Planwert in Höhe von EUR 68 Mio. bis EUR 73 Mio. konnte mit einem Umsatz in Höhe von EUR 75,1 Mio. leicht übertroffen werden. Dabei lag der Umsatz im Segment Automobiltechnologie mit EUR 56,8 Mio. leicht unter dem Planwert in Höhe von EUR 57,0 Mio. bis EUR 60,0 Mio. Jedoch konnte im Segment Industrieelektronik aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Wechselrichtern für Solaranlagen mit einem Umsatz von EUR 18,4 Mio. die Planung in Höhe von EUR 11,0 Mio. bis EUR 13,0 Mio. deutlich übertroffen werden.

##### ***Materialkostenquote***

Die Kennzahl der Materialkostenquote ergibt sich aus dem Materialaufwand dividiert durch die Gesamtleistung.

Die Materialkostenquote lag mit 84,7% leicht über dem Niveau des Vorjahres von 84,3%.

##### ***EBIT-Marge***

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dividiert durch die Umsatzerlöse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurde eine EBIT-Marge von 2,9% erzielt (2016: 1,8%). Damit konnte die erwartete EBIT-Marge in Höhe von knapp 3% erreicht werden. Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um über 93% auf rund EUR 2,2 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.).

##### ***Eigenkapitalquote***

Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme). Die Eigenkapitalquote belief sich wie im Vorjahr auf 56%.

#### **3.5.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

##### ***Auftragsbestand***

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2017 auf über EUR 53 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 47 Mio.). Davon waren 89% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2016: 86%). Die

aktuelle Auftragslage stellt sich sehr positiv dar, so dass auch in 2018 mit Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Der Auftragsbestand dient dem Vorstand als Indikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

### ***Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe***

Ein diversifiziertes Kunden- und Produktportfolio ist von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen. Seitens des Managements wird die Geschäftsentwicklung nach Möglichkeit derart gesteuert, dass Risiken wie beispielsweise zu große Abhängigkeiten von einzelnen Produkten bzw. einzelnen Kunden, aber auch eine zu hohe Diversität mit überproportionalem Mehraufwand, vermieden werden.

Die Eigenfertigungstiefe des Konzerns wird durch die eigenen Produktionsstätten in Prachatice (CZ) und Silao (MX) auf hohem Niveau (ca. 91%) gehalten. Mit einer entsprechend breiten Wertschöpfung, einem gesteigerten Prozess-Know-how, sowie damit vertieftem Kundennutzen werden höhere Margen angestrebt.

Diese strategische Ausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

## **3.6 Vergütungssysteme der Organe**

### **3.6.1 Vergütung des Vorstands**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der erreichten EBIT-Marge im Gesamtkonzern. Ab einer EBIT-Marge von 4% (Schwellenwert) erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffellmodell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemeanspruch entstand, verschlechtert. Scheidet das Vorstandsmitglied aus, verkürzt sich der Auszahlungszeitraum für die Tantiemen für die Jahre vor dem Ausscheiden. Die Tantieme für das Jahr des Ausscheidens selbst wird gezahlt, sofern sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem vorangegangenen Jahr verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2017 war der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt. Jedem Vorstandsmitglied wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso wenig vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

### **3.6.2 Vergütung des Aufsichtsrats**

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratssitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen

Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat neben den Vorstandsmitgliedern die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 474 (2016: TEUR 475).

### **3.7 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die nach § 289f des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht auf den Seiten 28 ff. des Geschäftsberichts beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik "Investor Relations/Corporate Governance" zur Verfügung.

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2017 abgegeben und auf der Internetseite der InTiCa Systems AG ([www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com)) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB hat der Vorstand am 23. März 2018 abgegeben und ebenfalls im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) öffentlich zugänglich gemacht.

### **3.8 Sonstige Angaben**

#### ***Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals***

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### ***Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen***

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

#### ***Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten***

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

### ***Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen***

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

### ***Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben***

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

### ***Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung***

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

### ***Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen***

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2017 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2016: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

### ***Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen***

Die InTiCa Systems verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 5,1 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder

Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

***Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind***

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

## **4. Risikomanagement und Risikobericht**

### **4.1 Risikomanagement**

Die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definition bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und Steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa Systems nicht zu Grunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagementsystem erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Schadenshöhe kategorisiert. Eine Quantifizierung der Risiken wird nicht vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Zielerfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme wird eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt regelmäßig auf Bereichsleiterebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

## **4.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen, wie die systematischen und manuellen Abstimmprozesse sowie vordefinierten Genehmigungsprozesse, insbesondere die Nennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte werden externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte hinzugezogen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden.

## **4.3 Risiken**

### ***Marktrisiken***

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist die InTiCa Systems AG in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Industrieelektronik ist der Konzern von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Unternehmen, unverändert zu.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten, Produktserien verzögern sollten. Die aktuell stattfindende Diskussion um Verbrauchswerte, Emissionswerte, Softwaremanipulationen, sowie die breite Einführung von Elektrofahrzeugen inklusive der notwendigen Infrastruktur wird die Automobilindustrie transformieren. Die mit diesem Veränderungsprozess einhergehenden Planungsunsicherheiten bergen entsprechende Risiken in der Unternehmensentwicklung.

### ***Kundenabhängigkeit***

Der Umsatzanteil am Gesamtumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 75,6% und Industrieelektronik 24,4%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Automobiltechnologie 16% sowie im Geschäftsfeld Industrieelektronik 37%. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können diese nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems negativ beeinflussen.

### ***Lieferantenabhängigkeit***

Die InTiCa Systems AG benötigt für die Produktion verschiedene Roh- und Hilfsstoffe, wie z.B. Kunststoffgranulate, Kupfer und andere Metalle für die Galvanisierung. Grundsätzlich besteht das Risiko der Beeinträchtigung der Produktionsabläufe, wenn die Lieferanten ihren Lieferverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen oder die InTiCa Systems die benötigten Rohstoffe nicht im benötigten Umfang oder zum benötigten Zeitpunkt am Markt beschaffen kann. Die Beeinträchtigungen im Produktionsablauf können dazu führen, dass die InTiCa Systems wiederum ihren eigenen Lieferverpflichtungen nicht vollständig oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Dies kann die bestehenden Kundenbeziehungen gefährden und zu Regressansprüchen führen, welche wiederum einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG haben können. Insbesondere bei der Beschaffung von hochwertigen Kunststoffgranulaten und galvanisierten Vormaterialien gibt es am Markt nur eine sehr geringe Anzahl von Lieferanten. Die insgesamt sehr hohe Nachfrage nach diesen Materialien hat bereits zu deutlich längeren Lieferzeiten sowie zu einem Anstieg der Preise geführt. Die Geschäftsführung der InTiCa Systems AG versucht das Risiko der Lieferantenabhängigkeit durch eine langfristige Produktionsplanung sowie den Rückgriff auf eine möglichst breite Anzahl an Lieferanten zu verringern. Aufgrund der hohen Marktnachfrage bestehen auch bei der Beschaffung von neuen Produktionsmaschinen mittlerweile Lieferengpässe sowie lange Wartezeiten. Dies kann die Geschwindigkeit des geplanten Wachstums der InTiCa System negativ beeinträchtigen.

### ***Technologische Risiken***

Für den Bereich Automobiltechnologie sieht der Vorstand nach heutiger Erkenntnis kein signifikantes technologisches Risiko. Mit den aktuell neu eingeführten EMV-Filtertechnologien für die Automobilindustrie sieht sich das Unternehmen besonders in Hinblick auf die Elektromobilität gut aufgestellt. Im Bereich der Industrieelektronik werden die bestehenden Fernsehkabeltechnologien sowie die Splittertechnologie substituiert werden. Dieser Entwicklung wurde durch die Neuausrichtung von drei auf zwei Segmente in 2015 Rechnung getragen.

### ***Personalrisiko***

Am Standort in Passau besteht auf Grund der Arbeitsmarktlage grundsätzlich das Risiko der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. Das Unternehmen strengt sich an, als attraktiver und zukunftsweisender Arbeitgeber mit entsprechenden Aufstiegschancen und Sicherheit wahrgenommen zu werden.

### **Liquiditätsrisiko**

InTiCa Systems besitzt zum 31.12.2017 ein in 2016 aufgenommenes KfW-Darlehen (EUR 4,0 Mio.) mit einer Laufzeit von 7 Jahren sowie drei weitere Darlehen, welche im November 2013 mit 7-jähriger Laufzeit (EUR 4,0 Mio.) bzw. im Dezember 2014 mit 5-jähriger Laufzeit (EUR 2,4 Mio.) bzw. im Dezember 2015 mit 10-jähriger Laufzeit (EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen wurden. Diese Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 6,35 Mio. bestehen zusätzlich zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2,0 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,03 Mio. zur Finanzausstattung des Unternehmens.

### **Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und in Mexiko sowie vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da die Differenz aus Ein-/Verkaufsvolumen in US-Dollar sowie das Geschäftsvolumen der Fertigung in Mexiko im Geschäftsjahr 2017 noch vernachlässigbar war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung von Euro zu US-Dollar verzichtet. Das zukünftige Risiko in Mexiko durch einen Anstieg des Mexikanischen Pesos bezieht sich überwiegend auf die höheren Lohnkosten. Alle weiteren wesentlichen Kostenpositionen, wie beispielsweise die Materialkosten, werden in US-Dollar oder Euro berechnet.

Die Leistungsbeziehungen mit der tschechischen Tochtergesellschaft erfolgen ausschließlich auf Eurobasis, daher entstehen für das Unternehmen keine Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2017 besteht von Seiten der InTiCa Systems AG gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft ein endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 9,5 Mio.).

### **Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten zwischen drei und acht Jahren bei dem 2015 abgeschlossenen Darlehen begrenzt. Alle Schulden basieren auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Deshalb wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die eine konservative Anlagestrategie dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden nur Zinserträge aus den Intercompany-Darlehen mit den beiden Tochtergesellschaften erzielt.

### **Kreditrisiko (Ausfallrisiko)**

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwartet ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch einen eventuellen konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und infolge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in Zukunft strategische Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Diese Branche und insbesondere die Hauptkunden unterliegen einer besonderen Beobachtung durch das Management.

Im Juni 2015 wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um für InTiCa Systems eine entsprechende Absicherung zu schaffen.

### **Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte**

Derzeit bestehen für die Gesellschaft keine wesentlichen Risiken die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die unter 2. genannten Aspekte haben oder haben werden.

### **4.4 Gesamtaussage zur Risikosituation**

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie der soliden Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Unternehmens als positiv ein.

Die Erweiterung der Kapazitäten im Segment Automobiltechnik sowie die Einführung neuer Produkte, die zunehmende Diversifizierung und Internationalisierung der Absatzmärkte werden dazu beitragen weitere Umsatzzuwächse zu erzielen.

## **5. Chancenmanagement und Chancen**

### **5.1 Chancenmanagement**

Die für InTiCa Systems relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der InTiCa Systems AG ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne als auch um externe Potenziale handeln. Ein dezidiertes Chancenmanagementsystem existiert bei InTiCa Systems nicht.

Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt InTiCa Systems ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems AG beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

### **5.2 Chancen**

#### ***Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter***

Auf dem Weg zum Lösungsanbieter verfolgt die InTiCa Systems AG wie bisher eine gesunde und maßvolle Produktdiversifikation und Internationalisierung und bekennt sich dabei zum steten Innovations- und Erneuerungsprozess in allen Unternehmensbereichen. Als Komponenten- und Systemlieferant

übernimmt das Unternehmen für seine Kunden deutlich verantwortungsvollere Aufgaben und entwickelt zusammen mit diesen komplette Systeme. Diese einbaufähigen Lösungen bilden den essentiellen Mehrwert für die Kunden, letztendlich für den OEM (Original Equipment Manufacturer) beziehungsweise den Endverbraucher. Das Vertrauen, die Verlässlichkeit und die Verantwortung im Handeln gegenüber den Kunden und Mitarbeitern ist die Basis, Kunden langfristig zu binden und damit die Geschäftsgrundlage des Unternehmens weiterzuentwickeln. Die angepasste Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und der kontinuierliche Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen bilden die Voraussetzung all dieser Anstrengungen. Final sind damit höhere Margen zu erzielen und langfristige Geschäfte zu sichern.

### ***Einführung der Lösungen in Volumenmodellen/Hybrid- und Elektromotoren***

Die drei wesentlichen Schlüsseltechnologien für die Automobilindustrie sind heute und in Zukunft die Hybridisierung bzw. Elektrifizierung, autonomes Fahren, sowie die Vernetzung und Digitalisierung der Fahrzeuge. InTiCa Systems entwickelt und beliefert mit seinen Produktgruppen alle drei Themenfelder bereits heute. Statorspulen für Hybridantriebe, EMV-Filter für Elektrofahrzeuge wie auch stationäre Batteriespeicherlösungen oder Aktoren für unterschiedlichste Anwendungen sind herausragende Beispiele hierfür. Somit produziert InTiCa Systems bereits für namhafte Systemlieferanten verschiedene Schlüsselkomponenten, welche zunehmend für zusätzliche Fahrzeugmarken übernommen werden bzw. übernommen werden können. InTiCa Systems arbeitet eng mit Herstellern und Zulieferern auf breiter Basis zusammen.

InTiCa Systems erwartet weiterhin ein stetes Umsatzwachstum aus der Marktdurchdringung der Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub> –Emissionen, sowie weiterer mechatronischer und induktiver Baugruppen. Diese Produkte betreffen sowohl die Premium- als auch zunehmend die Volumenmodelle der international führenden Automobilkonzerne. InTiCa Systems sieht sich hier als Spezialist in diesen Produkt- und Technologiesegmenten.

### ***Neuentwicklungen für industrielle Anwendungen***

Das Geschäftsfeld Industrieelektronik wird von den Entwicklungen der Automobilindustrie profitieren - et vice versa. Konnte das Know-how der Filtertechnologie für die Automobilindustrie erfolgreich angewandt werden, so sieht das Unternehmen auch Synergien für zukünftige stationäre Batterie- und Ladestationen, welche dem Geschäftsfeld der Industrieelektronik und seiner Umsatzentwicklung dienen. Unabhängig davon werden auch weiterhin induktive Komponenten und Module für Umrichter bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt werden, eine wichtige Geschäftsgrundlage bleiben. Obwohl in Europa das Umsatzvolumen im Bereich der Photovoltaik-Industrie rückläufig war, zeichnete sich global betrachtet ein zunehmender Ausbau ab. Weltweit etabliert sich die Photovoltaik-Energie zunehmend als Eckpfeiler einer nachhaltigen Stromerzeugung der Zukunft.

### ***Guter Zugang zu den Systemlieferanten der Automobilindustrie***

InTiCa Systems hat sich das Ziel gesetzt, in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme im globalen Wettbewerb Weltklasse zu sein. Das Unternehmen sieht sich hierbei als Spezialist für seine Kunden und treibt somit die Unternehmensentwicklung nachhaltig voran. Durch partnerschaftliche Kooperation und proaktives Handeln gelingt es InTiCa Systems kontinuierlich, namhafte nationale und internationale Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Hoch zufrieden mit der Produktqualität, der technologischen Spitzenposition und dem Maß der Flexibilität, erteilen diese Kunden Aufträge mit fünf bis acht Jahren Laufzeit sowie hoher Wertbeständigkeit. Neuentwicklungen können so einfacher und schneller auf dem Markt platziert werden und erhöhen die globale Wettbewerbsfähigkeit.

### ***Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how***

Ein Expertenteam aus technisch versierten und exzellent ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Erfolgswelt von InTiCa Systems. Spezielles Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how in Verbindung mit jahrelanger Erfahrung ermöglichen es, auf Kundenwünsche schnell und konkret zu reagieren sowie optimale und individuelle Lösungen für neue Problemstellungen zu finden. Besonders in den Bereichen der induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Modulen ist das Unternehmen führend. Ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Bereichen des Unternehmens, insbesondere mit dem Technologiebereich, führt zur Bildung von Synergien, welche effektiv genutzt werden, um zukunftsgerichtet neue Produkte und Lösungen zu initiieren. Dies geschieht beispielsweise bereits in der Entwicklung von Komponenten für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem Zukunftsfeld, das in den nächsten Jahren immer bedeutender für InTiCa Systems werden wird. Das in 2015 eröffnete Technologiezentrum unterstützt diesen zukunftsorientierten Prozess und bildet den bestmöglichen Rahmen für den Austausch von Ideen, die Weiterbildung des Teams sowie die Erprobung neuer Fertigungstechnologien, um auch in Zukunft neue Chancen zu entdecken und zu nutzen. Das Technologiezentrum bietet außerdem die Möglichkeit Muster und Vorserien zu fertigen und dann in den Fertigungen unserer internationalen Standorte als Serien zu implementieren.

### ***Ausweitung des internationalen Geschäfts***

Damit es InTiCa Systems gelingt, seine Unternehmenskernziele Umsatzwachstum und Erweiterung der Kundenbasis zu erreichen, ist auch eine internationale Erweiterung der Unternehmenspräsenz essentiell. Durch den Auf- und Ausbau von neuen und bestehenden Vertriebs- und Produktionskooperationen wird sich InTiCa Systems so langfristig auch international etablieren können. Die Standortentscheidung fiel dabei 2014 auf den nordamerikanischen Raum. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Mexiko ein neuer Produktionsstandort errichtet, in dem bereits Ende 2016 die ersten Kleinserien für Kunden aus der Automobilbranche vor Ort gefertigt wurden. Der Start der Produktion einer kompletten Serienlinie erfolgte in 2017 und in 2018 soll die Produktion weiter ausgebaut werden. Mittelfristig stehen weitere Produktionsstandorte, z. B. im asiatischen Raum, zur Diskussion.

### **5.3 Einschätzung des Managements zur Gesamtrisiko- und Chancensituation**

Der Vorstand sieht gegenwärtig für das Unternehmen hinreichendes Chancenpotential in den beiden Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik, um auch in Zukunft ein Wachstum der Gesellschaft generieren zu können.

Insgesamt kommt der Vorstand bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Chancen und Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens beeinflussen könnten, zu einer positiven Einschätzung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Auch die in Erwägung gezogenen Risiken aus geopolitischen Entwicklungen, Markt-, Kunden- und Produktentwicklungen, sowie Produktionszusammenhängen, welche das Geschäft von InTiCa Systems negativ beeinträchtigen könnten, sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung als abgrenzbar und beherrschbar einzustufen. Das operative Management des Unternehmens agiert risikobewusst und ergreift durchgängig Maßnahmen zur Vermeidung von Risikopotenzial. Parallel dazu wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der vorhandenen und zukünftigen Chancen vorangetrieben.

## **6. Prognosebericht**

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können.

### **6.1 Entwicklungen in den Geschäftsfeldern**

#### ***Automobiltechnologie***

Für das Geschäftsjahr 2018 geht der Vorstand von einer anhaltend positiven Entwicklung des globalen Automobilmarktes aus. Die Transformation der Automobilindustrie im Bereich der Schlüsseltechnologien Elektromobilität, autonomes Fahren und Konnektivität wird die positive Marktentwicklung weiter antreiben. InTiCa kann hierbei mit wesentlichen Leistungen und Produkten partizipieren.

Mit besonderer Gewichtung sind die vermehrte Einführung von alternativen Hybrid- und Elektroantrieben und die bereits getätigten, beziehungsweise die aktuell in Vorbereitung befindlichen Investitionen der Automobilhersteller von besonderem Interesse für die InTiCa Systems. Gestützt wird diese Marktentwicklung durch den wachsenden politischen Druck auf die Fahrzeughersteller.

Die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben werden mittelfristig zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach Produkten der InTiCa Systems AG im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Substantielle Neuaufträge, wie beispielsweise für Statoren und Filter für Hybridfahrzeuge, in 2017 belegen dies. Entsprechend der aktuellen Anfragesituation, sowie der bereits beauftragten Entwicklungsleistungen, geht das Unternehmen auch für 2018 von weiteren zukunftsweisenden Beauftragungen im Jahresverlauf aus. Einhergehend bedeutet dies jedoch auch entsprechende Investitionen und Aufwände als Vorleistung für die zukünftige Entwicklung.

Die Durchdringung der elektronischen Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme wird weiter anhalten. Zusätzliche Modellreihen, Neuauflagen bestehender Modelle, wie auch Neuprojekte konnten wie in den Vorjahren gewonnen werden. Seitens des Vorstands bildet diese Produktgruppe, obwohl einem gesteigerten Wettbewerbs- und damit Margendruck ausgesetzt, auch in Zukunft einen wesentlichen Geschäftsanteil am Gesamtumsatz.

Die InTiCa Systems AG wird als Entwicklungs- und Lösungsanbieter im internationalen Markt wahrgenommen. Kunden schätzen besonders das tiefgreifende spezifische KnowHow, sowie die Flexibilität und Dynamik bei Entwicklung und Industrialisierung. Aktuell kommen die Produkte der InTiCa Systems bereits bei mehr als 20 verschiedenen Automobilherstellern in mehr als 400 Fahrzeugmodellen zum Einsatz.

Das Management bestätigt auch für 2018 die große Bedeutung der Internationalisierung des Unternehmens. Dieser wichtige Baustein für das zukünftige Wachstum der InTiCa Systems ist gleichbedeutend mit einer intelligenten Kunden- und Produktdiversifikation zu sehen. Mit dem Serienanlauf im neuen Werk in Mexiko wurde dieser wichtige Schritt auf dem Weg zum "Global Footprint" außerhalb Europas gegangen und Kunden vor Ort, entsprechend dem Prinzip "Follow the Customer", beliefert. Im neuen Geschäftsjahr gilt es nun mit Nachdruck den durch einen Kunden verzögerten Start aufzuholen, sowie das aktuell in Umsetzung befindliche Neuprodukt zeitgerecht zu industrialisieren. Seitens des Vorstandes werden bereits weitere Internationalisierungsschritte geprüft. Standorte und Zeitpunkte bleiben noch offen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand eine Steigerung der Umsätze auf ca. EUR 66 Mio. bis EUR 69 Mio.

## **Industrieelektronik**

Die Produkte der Photovoltaikindustrie, wie induktive Komponenten und mechatronische Baugruppen, werden auch in 2018 nach wie vor der wichtigste Umsatzträger im Industrieelektronikbereich für die InTiCa Systems bleiben. Global gesehen wird der positive Trend zur Energieerzeugung aus alternativen Quellen anhalten. Entsprechend der Markt- und Kundenentwicklung besteht das Unternehmensziel hier weiter positiv zu partizipieren. Ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Industrieelektronik sind Entwicklungen von Aktorspulen und der Filtertechnik. In beiden Produktfeldern können Synergieeffekte in Hinblick auf Entwicklungs- und Prozess-KnowHow mit der Automobiltechnologie genutzt werden.

Die Entwicklungen von Filtern, Aktorspulen und Leistungskomponenten werden dazu beitragen, den Umsatzanteil in diesem Segment zu stabilisieren bzw. weiterhin moderate Steigerungen zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2018 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands zwischen EUR 12 Mio. und EUR 14 Mio.

## **6.2 Auftragslage**

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2018 mit EUR 59,8 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (31. März 2017: EUR 48 Mio.). Davon waren 88% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2016: 83%). Insgesamt rechnet der Vorstand im Bereich Automobiltechnologie und im Segment Industrieelektronik mit einem steigenden Auftragsbestand.

## **6.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Auch wenn die Konjunkturprognose für das Jahr 2018 durchaus positiv ausfällt, bleiben eine Reihe von Faktoren, die sich im weiteren Jahresverlauf negativ auswirken könnten. An erster Stelle ist hier die weltweite Handelspolitik zu nennen. Zunehmender Protektionismus und die gegenseitige Erhebung von Schutzzöllen sind ernste Gefahren für die exportlastige deutsche Wirtschaft.

Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 wird, wie bereits in den Vorjahren, das Geschäftsfeld Automobiltechnologie bleiben. Trotz des unverändert schwierigen Umfelds im Bereich der Industrieelektronik ist mit einer weiteren Stabilisierung in diesem Geschäftsfeld zu rechnen. Produktinnovationen und die weitere Internationalisierung sollen es ermöglichen, weitere Absatzmärkte in beiden Bereichen zu erschließen.

Besondere Herausforderungen in 2018 werden die Investitions- und Industrialisierungsprojekte als Vorleistung der beauftragten Umsätze in den Folgejahren, die Materialversorgung der Rohstoffe durch spezifische internationale Verknappung mit entsprechend erhöhten Lieferzeiten und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal entsprechend der Aufträge sein. Durch die permanente Optimierung der Unternehmensprozesse und Produktionsabläufe werden auch in 2018 fortlaufend Fortschritte belegt werden. Der Vorstand sieht hier noch weitere Möglichkeiten zur Verbesserung.

Der wesentliche Wettbewerbsvorteil der InTiCa Systems AG bei der Nutzung der sich eröffnenden Chancen besteht darin, kundenspezifische Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz anbieten zu können.

Die weiterhin positive Entwicklung in den ersten drei Monaten 2018 bestätigte diese Einschätzung und führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse und Erträge im Vergleich zum Vorjahr. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds und unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderung für das Geschäftsjahr 2018 von einer Steigerung des

Umsatzes auf etwa EUR 78 Mio. bis EUR 83 Mio. und einer EBIT-Marge von rund 3% aus. Die Materialkostenquote je Segment soll weiter gesenkt und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden.

Passau, den 23. April 2018

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle

Sprecher des Vorstands

Günther Kneidinger

Vorstand



	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	1.235.485,39	26.725.839,46	26.224.957,07 724.691,11
4. geleistete Anzahlungen	<u>53.070,60</u>	1.288.555,99	<u>103.537,11</u> 828.228,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.473.345,20		8.111.363,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.196.628,46		1.237.247,73
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.759.941,61</u>	11.429.915,27	<u>1.711.685,55</u> 11.060.297,22
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		26.242,10	166.942,88
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		36.200,01	47.635,83
		<u>39.506.752,83</u>	<u>37.603.370,11</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.287.000,00		4.287.000,00
eigene Anteile	<u>64.430,00-</u>		<u>64.430,00-</u>
eingefordertes Kapital		4.222.570,00	4.222.570,00
II. Kapitalrücklage		16.068.038,00	16.068.038,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	51.000,00		51.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.191.046,80</u>		<u>1.191.046,80</u>
		1.242.046,80	1.242.046,80
IV. Bilanzgewinn		785.177,08	565.439,46-
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	116.133,00		2.828,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>767.350,00</u>		<u>896.200,00</u>
		883.483,00	899.028,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.350.605,94		13.046.323,86
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		63.070,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.240.008,40		2.238.120,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.539.124,59		0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>400.676,95</u>		<u>109.447,14</u>
		15.530.415,88	15.456.961,13
<b>D. Passive latente Steuern</b>			
		775.022,07	280.165,64
		<hr/>	<hr/>
		39.506.752,83	37.603.370,11
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

## InTiCa Systems AG, Passau

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		75.129.816,05	65.446.934,55
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		372.504,17	227.434,81-
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.201.459,51	1.266.656,35
4. sonstige betriebliche Erträge		201.991,69	327.380,64
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	64.917.334,14		55.606.128,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>175.488,92</u>	65.092.823,06	463.585,04
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.525.797,67		4.337.861,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>754.122,14</u>	5.279.919,81	711.381,99
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.494.736,78	1.630.005,28
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.823.966,26	2.918.488,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		94.663,63	223.250,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		344.103,92	349.276,72
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>608.161,43</u>	<u>282.993,64</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		1.356.723,79	737.067,17
13. sonstige Steuern		6.107,25	3.687,92
		<hr/>	<hr/>
Übertrag		1.350.616,54	733.379,25

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.350.616,54	733.379,25
<b>14. Jahresüberschuss</b>		1.350.616,54	733.379,25
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		565.439,46	1.298.818,71
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<u>785.177,08</u>	<u>565.439,46-</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2017 der InTiCa Systems AG

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die InTiCa Systems AG hat ihren Sitz in Passau. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Passau unter HRB 3759 eingetragen.

Der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die InTiCa Systems AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB jeweils eine große Kapitalgesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 2, 266 ff. HGB).

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Aktivierungswahlrecht für **selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wird in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 6 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-einzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbare Kosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht enthalten, da sich in der Regel der Herstellungsvorgang aufgrund kundenbezogener Vorgaben auf weniger als 12 Monate beschränkt. Forschungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 14 Jahren abgeschrieben.

**Geringwertige Anlagenegegenstände** bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1.1.2008 wird für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Für Zugänge ab dem 1.1.2012, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als

EUR 150, jedoch nicht mehr als EUR 410 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

**Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Sofern ein Kreditrisiko vorliegt, werden Einzelwertberichtigungen von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währungen lautenden Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **Flüssigen Mittel** sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswert angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen angesetzt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 29,825%. Der Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

**Umsatzerlöse** werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstelltes Anlagevermögen.

**Betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die **Posten in fremder Währung** werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

## B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten in Höhe von TEUR 96 (Vj. TEUR 145) außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände.

### 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Bilanzausweises enthalten.

### 3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die Stückaktien haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 1.

Am 29. Mai 2008 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag liegt ein Bestand von 64.430 Stückaktien vor mit einem rechnerischen Wert der eigenen Anteile von TEUR 64. Das sind 1,50% vom Grundkapital.

Anzahl eigene Anteile	2017 Anzahl	2016 Anzahl
Stand 1.1.	64.430	64.430
Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	64.430	64.430

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21.07.2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20. Juli 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I).

#### 4. Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2017 TEUR	2016 TEUR
Stand 1.1.	16.068	16.068
Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	16.068	16.068

#### 5. Gewinnrücklagen

Gewinnrücklage	2017 TEUR	2016 TEUR
Stand 1.1.	1.242	1.242
Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	1.242	1.242

#### 6. Bilanzgewinn

In dem Bilanzgewinn von EUR 785.177,08 ist ein Verlustvortrag von EUR 565.439,46 (2016: EUR 1.298.818,71) enthalten.

#### 7. Angabe zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich nach Abzug der passiven latenten Steuern (EUR 1.329.024,44) ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 3.127.050,80. Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich zusätzlich ein nicht zur Ausschüttung zur Verfügung stehender Betrag von EUR 554.002,37. Dem ausschüttungsgesperren Betrag von insgesamt EUR 3.681.053,17 stehen nur ein Bilanzgewinn von EUR 785.177,08 und frei verfügbare Gewinnrücklagen von EUR 1.191.046,80 gegenüber. Somit bleibt es bei einer Ausschüttungssperre.

## 8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften und Personalkosten.

## 9. Verbindlichkeiten

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit			davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	12.351	4.479	6.734	1.138	6.860
	(Vj. 13.046 )	(Vj. 4.752 )	(Vj. 6.482 )	(Vj. 1.812 )	durch Globalzession Hypothek und Pfandrecht
2. <u>erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</u>	0	0	0	0	
	(Vj. 63 )	(Vj. 63 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
3. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	1.240	1.240	0	0	
	(Vj. 2.238 )	(Vj. 2.238 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
4. <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	1.539	1.539	0	0	
	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
5. <u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	401	401	0	0	
	(Vj. 110 )	(Vj. 110 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
davon:					
- aus Lohn u. Gehalt (i.Vj. TEUR 0)	0	0	0	0	
- aus Steuern: (i.Vj. TEUR 81)	338	338	0	0	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 19)	20	20	0	0	
	15.531	7.659	6.734	1.138	
	(Vj. 15.457 )	(Vj. 7.163 )	(Vj. 6.482 )	(Vj. 1.812 )	

Die Sicherheiten betreffen in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Hypothek und die verpfändeten Maschinen werden durch die tschechische Tochtergesellschaft gestellt.

## 10. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern, der im Gegensatz zum Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB eine entsprechende Passivierung erforderlich macht. Aufgrund der noch bestehenden steuerlichen Verlustvorträge beinhalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag größtenteils latente Steuern in Höhe von EUR 494.856,43. Zusätzlich wurden

EUR 56.857,00 für die Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, sowie EUR 56.448,00 für die Gewerbesteuer rückgestellt.

Die passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen der Bilanzposition selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Daneben ergeben sich aktive latente Steuern aus Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Entwicklung der latenten Steuern:

	Stand Beginn Geschäftsjahr	Veränderung	Stand Ende Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern	1.022.169,91	- 468.147,54	554.002,37
Passive latente Steuern	1.302.335,55	+ 26.688,89	1.329.024,44

## 11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2017 in TEUR	davon < 1 Jahr in TEUR	31.12.2016 in TEUR	davon < 1 Jahr in TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	3.084	514	3.461	515
aus begonnenen Investitionsvorhaben	2.133	2.133	692	692
<b>Summe</b>	<b>5.217</b>	<b>2.647</b>	<b>4.153</b>	<b>1.207</b>

Zweck dieser Verträge ist die Anmietung von Büro-Räumlichkeiten und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Durchführung von Erweiterungsinvestitionen. Besondere Risiken und Chancen aus diesen Verträgen, die über allgemeine Unternehmensrisiken hinausgehen, sind nicht bekannt, insbesondere waren keine Rückstellungen zu bilden. Die Verträge sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsätze

Geographische Aufteilung	2017 TEUR	2016 TEUR
Inland	32.385	27.473
Ausland inkl. EG	42.745	37.974
	75.130	65.447

  

Aufteilung nach Geschäftsbereichen	2017 TEUR	2016 TEUR
Automobiltechnologie	56.771	52.697
Industrieelektronik	18.359	12.750
	75.130	65.447

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	39	89
Erträge aus Sachbezügen an Mitarbeitern	114	118
Versicherungserstattung	45	117
sonstige Erträge	4	3
	202	327

### 3. Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen EUR 12.400,00 (2016: EUR 12.400,00) auf Altersversorgung.

#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
Raumkosten	491	461
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	314	272
Reparaturen, Instandhaltungen	47	51
Fahrzeugkosten	262	264
Werbe- und Reisekosten	124	225
Kosten der Warenabgabe	553	775
Währungsumrechnung	142	95
verschiedene betriebliche Kosten	891	775
	2.824	2.918

#### 5. Angaben zu Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr entstanden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 2,9 Mio. (2016: EUR 2,8 Mio.), die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für kundenspezifische Anforderungen entstanden sind. Hiervon wurde EUR 1,3 Mio. (2016: EUR 1,4 Mio.) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Aktivierungen beziehen sich ausschließlich auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

#### 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinserträgen entfallen auf verbundene Unternehmen EUR 94.663,55 (2016: 223.250,00).

#### 7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.350.616,54 zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 565.439,46 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzgewinn von EUR 785.177,08 auszuweisen.

## **D. SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Vorstand**

#### **Dr. Gregor Wasle**

Strategie, Finanzen, Personal, Produktion, Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relations

#### **Günther Kneidinger**

Vertrieb, F&E, Materialwirtschaft und Qualität

### **2. Aufsichtsrat**

#### **Udo Zimmer**

Vorsitzender des Aufsichtsrats, München  
Vorstand der REMA TIP TOP AG

#### **Werner Paletschek**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstenzell  
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH

#### **Christian Fürst**

Mitglied des Aufsichtsrats, Thyrnau  
Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG  
(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)  
Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

### **3. Vergütung der Organe**

#### **Vergütung des Vorstands**

##### Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 422 (2016: TEUR 422).

Die Festvergütung umfasst das Fixgehalt und jährliche Einmalzahlungen. Die Nebenleistungen umfassen Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen und Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen.

Die einjährige variable Vergütung besteht aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt werden.

Ab einer EBIT-Marge von 4% erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffelmotell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemeanspruch entstand, verschlechtert. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der InTiCa Systems AG für 2017 und das Vorjahr gewährt wurden. Allerdings gingen mit diesen Zuwendungen teilweise noch keine Zahlungen einher. Daher wird separat dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern Mittel zugeflossen sind.

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015				Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
	Festvergütung	190	190	190	190	180	180	180
Nebenleistungen	22	22	22	22	30	30	30	30
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	190	0	0	0	180
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>190</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>180</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>402</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>390</b>

Zufluss in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015		Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009	
	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	190	190	180	180
Nebenleistungen	22	22	30	30
Abfindung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstiges	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

## Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen einen fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

	Erfolgs-		
	unabhängige		
	Vergütung	Sitzungsgelder	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2017			
Udo Zimmer	15,00	4,50	19,50
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
Summe	<u>37,50</u>	<u>15,00</u>	<u>52,50</u>
2016			
Udo Zimmer	15,00	5,25	20,25
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
Summe	<u>37,50</u>	<u>15,75</u>	<u>53,25</u>

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

#### 4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 85 (im Vorjahr 82) Mitarbeiter beschäftigt.

	2017	2016
Angestellte	80	76
geringfügig Beschäftigte	5	6
	85	82

#### 5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2017 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315e HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### 6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2017 keine Mitteilungen gem. § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1 a des WpHG zugegangen.

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

	Aktienbesitz in Stücken	
	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Günther Kneidinger	4.000	4.000
Werner Paletschek	5.000	5.000
Christian Fürst	4.800	4.800

## Wesentliche Aktionäre

	Aktienbesitz in %	
	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Thorsten Wagner	über 25	über 25
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 25	über 25
Tom Hiss	über 5	über 5
InTiCa Systems AG	1,5	1,5

## **7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die InTiCa Systems AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die InTiCa Systems AG unterliegen. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochterunternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Waren-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

## **8. Anteilsbesitz**

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
InTiCa Systems s.r.o., Prachatice Tschechien	100 (Vj. 100)	13.384 (Vj. 4.963)	302 (Vj. 7)
Eigenkapital umgerechnet mit Stichtagskurs (1 EUR / 25,54 CZK) Ergebnis umgerechnet mit Durchschnittskurs (1 EUR / 26,33 CZK)			
Sistemas Mecatronicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.	99 (Vj. 99)	756 (Vj. 1.340)	-1.313 (Vj. -556)
Eigenkapital umgerechnet mit Stichtagskurs (1 EUR / 23,693 MXN) Ergebnis umgerechnet mit Durchschnittskurs (1 EUR / 21,316 MXN)			

## **9. Haftungsverhältnisse**

Es liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.806 (2016: TEUR 3.897) vor, die sich auf Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen beziehen.

Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des Tochterunternehmens wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

## **10. Honorare und Dienstleistung des Abschlussprüfers**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

## **11. Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

## **12. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Nach dem Bilanzstichtag liegen keine gemäß § 285 Nr. 33 berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Passau, den 23. April 2018

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands

Günther Kneidinger  
Vorstand



# Anlagenpiegel zum 31.12.2017

InTiCa Systems AG  
Passau

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten					kumulierte Abschrei- bungen EUR	Buchwert		Abschrei- bungen EUR	Zuschrei- bungen EUR
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017		31.12.2017	01.01.2017		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR		
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.705.103,98	920.000,00		7.401.924,50	19.027.028,48		19.027.028,48	10.705.103,98		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.500.000,00	120.000,00		7.401.924,50	2.218.075,50		2.218.075,50	9.500.000,00		
Summe Finanzanlagen	20.205.103,98	1.040.000,00			21.245.103,98		21.245.103,98	20.205.103,98		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>32.372.383,42</b>	<b>2.720.357,28</b>	<b>1.557.745,27</b>		<b>33.534.995,43</b>	<b>6.809.155,97</b>	<b>26.725.839,46</b>	<b>25.500.265,96</b>	<b>1.494.736,78</b>	

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden

Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der InTiCa Systems AG beschrieben sind.

Passau, den 23. April 2018

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle

Sprecher der Vorstands

Günther Kneidinger

Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die InTiCa Systems AG, Passau

### ***Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der InTiCa Systems AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Ansatz und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten
2. Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Ansatz und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten

- a) Sachverhaltsbeschreibung

Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 4.456. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 11,3 %. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang unter Punkt A. Zu weiteren Angaben zu den aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf den Anhang unter Punkt C.5.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB darf nur ausgeübt werden, wenn insbesondere die Aktivierungsvoraussetzungen der selbständigen Verwertbarkeit und der selbständigen Bewertbarkeit vorliegen. Nach § 255 Abs. 2 HGB dürfen nur die in der Entwicklungsphase anfallenden Herstellungskosten aktiviert werden. Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot.

Der Aktivierungszeitpunkt der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens richtet sich nach dem Zeitpunkt in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit von der Entstehung eines Vermögensgegenstandes ausgegangen werden kann. Dies erfordert in Anlehnung an IAS 38.57 insbesondere folgende Ansatzkriterien:

- Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung
- Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, zu nutzen oder zu verkaufen
- Fähigkeit den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- Art des künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem Vermögenswert
- Verfügbarkeit adäquater Ressourcen zur Fertigstellung der Entwicklung und zur Nutzung
- Zuverlässige Erfassung der zurechenbaren Kosten während der Entwicklung

Die Bewertung erfolgt bei der Gesellschaft mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 6 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbaren Kosten. Außerplanmäßige Abschreibungen sind vorzunehmen, wenn der beizulegende Wert der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände niedriger ist als der sich zum Abschlussstichtag ergebende Buchwert und eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Prüfung des Ansatzes und der Werthaltigkeit der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere der Aktivierungszeitpunkt sowie die Nutzungsdauer.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft Wertminderungen in Höhe von T-EUR 96 erfasst. Die Buchwerte der betreffenden Entwicklungsprojekte sind vollständig wertgemindert, da auch im Rahmen eines Verkaufs kein positiver Nettoveräußerungswert zu erwarten war.

Es besteht grundsätzlich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die aktivierten Entwicklungskosten die Aktivierungsvoraussetzungen (noch) nicht erfüllen, oder zum Bilanzstichtag nicht mehr werthaltig sind.

#### b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das methodische Vorgehen der InTiCa Systems AG zur Durchführung der Ermittlung des Aktivierungszeitpunktes und des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Wir haben unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Auf der Grundlage der Erläuterungen der Verantwortlichen haben wir den Entwicklungsprozess und die bedeutsamen Annahmen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu den Nutzungsdauern gewürdigt. Wir haben die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit der genehmigten Planung und den vorliegenden Kundenvereinbarungen abgeglichen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Entwicklungskosten beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, in dem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen bei den Umsatzerlösen und dem EBIT und bei den Laufzeiten verglichen und etwaige Abweichungen analysiert haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

Die der Ansatz- und Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten zu Grunde liegende Ermittlungs- und Bewertungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter sind angemessen.

## 2. Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

### a) Sachverhaltsbeschreibung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 75.130. Die InTiCa Systems AG erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Gütern, wenn die Voraussetzungen nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 2. Halbsatz HGB erfüllt, d.h. wenn die Gewinne realisiert sind. Dafür muss insbesondere die Leistung erbracht und der Gefahrenübergang erfolgt sein.

Die wesentlichen Märkte der InTiCa Systems AG befinden sich im Inland und in Europa. Allerdings werden auch Umsatzerlöse in Drittländern erzielt. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden unterschiedliche Incoterms vereinbart. Die Incoterms legen den Gefahrenübergang und damit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung fest.

Aufgrund der Nutzung zum Teil unterschiedlicher Incoterms für den jeweiligen Kunden und der unterschiedlichen Transportzeiten bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag nicht richtig abgegrenzt werden.

### b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere in Bezug auf die Sicherstellung des Vorliegens eines Liefer- bzw. Leistungsnachweises bei der Rechnungsstellung beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einholen von Drittbestätigungen oder alternativ durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, externen Liefernachweisen und Zahlungseingängen beurteilt. Grundlage dafür waren nach pflichtgemäßem Ermessen bewusst ausgewählte Umsätze, die in einem festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag bzw. nach dem Abschlussstichtag erfasst wurden.

Die Vorgehensweise der InTiCa Systems AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang unter Punkt A. Angaben zu den Umsatzerlösen finden sich unter Punkt C.1.

## *Sonstige Informationen*

Die Geschäftsleitung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht unter Abschnitt 2.1 verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als

Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten

zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### ***Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen***

#### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der InTiCa Systems AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### ***Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer***

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Albert Schick.

Eggenfelden, den 23. April 2018

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft  
-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft-

Diplom-Betriebswirt (FH)  
Albert Schick  
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Volkswirt  
Collin Späth  
Wirtschaftsprüfer

# **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überprüft und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

## **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher als auch schriftlicher Form.

Die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der InTiCa Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Der Vorstand ging dabei auf Planabweichungen des Geschäftsverlaufs ein, erläuterte diese und unterrichtete den Aufsichtsrat über die geplanten Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Der Vorstand stand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen der Sitzungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage sowie das Risikomanagement der InTiCa Systems AG in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Sprecher des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorstand informiert.

## **Überwachungs- und Beratungstätigkeit**

Der Aufsichtsrat überzeugte sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017, insbesondere mit der weiterführenden strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Gesellschaft, der Geschäftspotentiale und Geschäftsentwicklung im Bereich Automobiltechnik und Elektromobilität, der Entwicklung am neuen Standort in Silao/Mexiko und der Unternehmensfinanzierung beschäftigt. Dazu wurde der Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage des Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über alle Geschäfte informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können (vgl. § 90 Abs. 1 AktG). Die Produktions- und Absatzplanung sowie deren strategische Weiterentwicklung wurden ebenfalls mit dem Vorstand regelmäßig behandelt und diskutiert.

## **Besetzung des Aufsichtsrats**

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum die Herren Udo Zimmer (Vorsitzender), Werner Paletschek (stellv. Vorsitzender) und Christian Fürst an.

Aufgrund der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelte die relevanten Themen im gesamten Gremium.

## **Sitzungen des Aufsichtsrats**

Im Geschäftsjahr 2017 tagte der Aufsichtsrat in 7 ordentlichen Sitzungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats, mit Ausnahme der Sitzung am 28.09.2017 in Silao/Mexiko, anwesend. Zur Sitzung am 28.09.2017 war Herr Udo Zimmer entschuldigt.

### **Termine und Schwerpunkte dieser Sitzungen waren wie folgt:**

**16.02.2017:** Wesentliche Tagesordnungspunkte waren der Geschäftsabschluss 2016, Status der Geschäftsentwicklung 2017 inkl. eines Stress Tests, Behandlung der Wachstumsstrategie, aktueller Status des Aufbaus Werk Silao (MX) sowie der Entwicklung Werk Prachaticce (CZ) und Status der Finanzierung.

**06.04.2017:** Besprechung der aktuellen Geschäftsentwicklung; Business Development und Wachstumsstrategie; Geschäftsabschluss 2016; Status der Finanzierung; Fortschritt der Entwicklungs- und Vertriebsprojekte.

**18.05.2017:** Bericht des Vorstandes über die aktuelle Geschäftsentwicklung; Business Development und Unternehmensstrategie; Status der Produktionswerke Prachaticce (CZ) und Silao (MX); Status Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Planung Hauptversammlung.

**20.07.2017:** Das Gremium behandelte wesentlich die abschließende Vorbereitung der Hauptversammlung; den Status der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement mit Schwerpunkt Industrietechnik / Photovoltaik.

**28.09.2017:** Die Aufsichtsratssitzung wurde im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier des Werkes Mexiko im Werk Silao abgehalten; Schwerpunkt Werk Mexiko mit Betrachtung Personal, Kosten, Produkthanläufe, Aufbau des Werkes; Der Aufsichtsrat hat sich persönlich vom Aufbau des Standortes vor Ort berichten lassen und diesen inspiziert. Darüber hinaus wurden behandelt: aktuelle Geschäftsentwicklung; Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Finanzierung; Risikomanagement mit Schwerpunkt Industrietechnik.

**03.11.2017:** Aufsichtsrat und Vorstand behandelten wesentlich die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft inkl. Forecast für Geschäftsjahr 2017; die Geschäftsentwicklung am Standort Silao (MX), erste Ansätze der Mittelfristplanung 2018 bis 2020; sowie Themen des Riskomanagements.

**09.12.2017:** Schwerpunkt der Tagesordnung war die Budgetplanung 2018; darüber hinaus wurden die allgemeine Geschäftsentwicklung inkl. Fokus Werk Silao (MX); die Investitionsentscheidung eines Großprojektes für Mexiko sowie Themen des Riskomanagements behandelt.

## **Jahres- und Konzernabschluss**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, wurde durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der unter Beachtung der HGB-Grundsätze aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sind ordnungsgemäß von der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und um weitere Erläuterungen ergänzten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der InTiCa Systems AG zum 31. Dezember 2017.

Im Beisein des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung am 23. März 2018 die vorläufigen Zahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2017 erörtert. In einer weiteren Sitzung am 23. April 2018 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern, den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen, teilweise im Entwurf, zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss nach IFRS, die Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern (inkl. der nichtfinanziellen Erklä-

rung) sowie der Corporate Governance Bericht und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für den Einzel- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und jeweiligen Lageberichte. Damit waren der Jahresabschluss und Konzernabschluss 2017 der InTiCa Systems AG festgestellt. Auch hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Corporate Governance Bericht in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

## **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Empfehlungen ein.

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 AktG wurde am 23. März 2018 verabschiedet und wurde auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht eingetreten.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die erbrachten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2017 seinen Dank aus. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Partnern der InTiCa Systems AG für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit. Für die weitere Unternehmensentwicklung wünscht der Aufsichtsrat im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

InTiCa Systems AG  
Passau, den 23. April 2018

Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer  
Vorsitzender